

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 83. Neuenbürg, Mittwoch den 20. Oktober **1858.**

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Revier Hofstett.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 25. Oktbr. von Morgens 10 Uhr an im Enzthöfsterle

aus dem Staatswald Kohlberg:

180 Klafter Prügel u. Reisprügel.

Altensteig, den 15. Oktbr. 1858.

R. Forstamt.

Alber.

Floßinspektion Calmbach.

Verkauf von 1859r Vorhängholz.

Dienstag den 26. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

werden auf der Kanzlei der Floßinspektion

43 Nadelholzstämmen mit 4829, 4 C. aus dem Staatswald Gütersberg, Abthlg. 2 und

40 Nadelholzstämmen mit 5430, 9 C. aus dem Staatswald Meistern, Abthlg. 5, Ebene

unter der Bedingung des Vorhängens auf den Markungen Wildbad und Calmbach über die Dauer des 1859r Enzsheiterfloßes versteigert.

Calmbach, 15. Oktbr. 1858.

R. Floßinspektion.

Ruttroff.

Diöcesanverein.

Nächsten Donnerstag den 21. d. M. kommt der Diöcesanverein in der Sonne zu Döbel zusammen. Die Verhandlung beginnt Nachmittags 2 Uhr.

Koffenau, 14. Oktbr. 1858.

Der Vorstand
Riecke.

Koffenau.

Weinlese:

Freitag und Samstag den 16. u. 17. d. M. ist hier die Weinlese. Der Ertrag wird auf 100 Eimer geschätzt, und dürfte in der Qualität dem vorjährigen wenig nachstehen. In nächster Woche kann neuer Wein gefaßt werden und ladet hiezu die H.H. Käufer freundlich ein.

Den 14. Oktbr. 1858.

Schultheissenamt.

Dechle.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Flanelle, Thibets,

wollene und baumwollene
Kleiderstoffe,

Napolitains & Poil de chèvre

14 u. 16 fr. die Elle,

Burkins u. s. w.

billigst bei

Gustav Luppold.

Neuenbürg.

Zwei noch gute, in Eisen gebundene Fässer 2½ und 3 Eimer 13 Imi haltend, hat zu verkaufen

Christiane Mahler, Wittw.

Neuenbürg.

Ein braves Dienstmädchen, das Küche zu besorgen weißt, findet eine Stelle bis Martini? wo sagt die Redaktion.

Offenburg in Baden.
Mineralöl
 aus Schiste-Bitumineux.

Dieses bei der Pariser Ausstellung 1855 mit der Preismedaille 1er Classe beehrte Beleuchtungsmaterial liefere ich hier genommen à fl. 33 den 30 Centner.

Ferd. Hölzlin, jun.

W i l d b a d.

Mineralöl aus Schiste-Bitumineux
 (von Ferd. Hölzlin jr. in Offenburg)
 hält stets auf Lager

Th. Klunzinger.

T ü b i n g e n.

Es sind hier etwa noch 100 Centner
36r und 37r Hopfen,
 ganz dollige schöne Waare, zu verkaufen. Auf frankirte Preisofferte können Muster verabsolgt werden von

Ferdinand Forstbauer.

N e u e n b ü r g.

Ein Weinfelder ist zu vermieten. Wo sagt die Redaktion.

N e u e n b ü r g.

Bilderbücher,
 biblischen und andern Inhalts
 in Auswahl in der
 Mech'schen Buchdruckerei.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

In der holstein-lauenburgischen Angelegenheit ist die Prüfung der umfangreichen dänischen Erklärung (d. h. der vertraulichen Mittheilungen des Gesandten) noch nicht beendet; jedoch dürfte bereits als sicher anzunehmen seyn, daß der allgemeine Eindruck der Erklärung kein günstiger ist und dieselbe den Bundesbeschlüssen nicht entspricht, so daß weitere bundesrechtliche Schritte zu gewärtigen sind; welche? wird die Zeit lehren.

W ü r t t e m b e r g.

Bekanntmachung des Finanzministeriums, betreffend die Zwanzig- und Zehnkreuzerstücke. Das Finanzministerium sieht sich veranlaßt, unter Bezugnahme auf die

R. Verordnung vom 18. August d. J. und die Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom gleichen Tage (Regbl. S. 199 ff.) hiemit in Erinnerung zu bringen, daß in der Zeit vom 16. Oktober bis 15. November d. J. die Zwanzig- und Zehnkreuzerstücke, welche das württembergische, oder das Gepräge erloschener, dem Königreiche einverleibter Münzverwaltungen tragen (vergl. die Beilage zum Gewerbeblatt No. 39) bei den Kameralämtern nach ihrem vollen Werthe zu 24 und 12 Kreuzer gegen andere Münzen umgewechselt werden. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß in dem gleichen Zeitraum auch in den übrigen Staaten des süddeutschen Münzvereins die Zwanzig- und Zehnkreuzerstücke von deren eigenem und von den durch sie zu vertretenden Geprägen zum vollen Werthe von 24 u. 12 Kreuzer eingelöst werden und zwar in Bayern bei den R. Staatskassen, in Baden bei den großherzogl. Obereinnehmerien, Hauptsteuerämtern und Domänenverwaltungen, im Großherzogthum Hessen bei den Großherzoglichen Staatskassen, in Nassau bei der herzogl. Staatskasse und sämtlichen Herzoglichen Recepturen, in Frankfurt bei der Rechner- und Rentenkasse. Da übrigens die Zwanzig- und Zehnkreuzerstücke vom württembergischen Gepräge sowohl als vom Gepräge der übrigen süddeutschen Staaten ihre bisherige Geltung zu 24 und 12 Kreuzer bis zum 15. November d. J. allgemein behalten, so werden dieselben bis dahin bei den Staatskassen zu diesem Werthe auch noch in Zahlung angenommen. Vom 16. November an hören sie auf, gesetzliches Zahlungsmittel zu seyn; sie werden jedoch von da an bei den Staatskassen noch zu dem geminderten Werthe von 23 $\frac{1}{2}$ und 11 Kreuzern in Zahlung angenommen. Die Zwanzig- und Zehnkreuzerstücke österreichischen Geprägs (§. 1. der R. Verordnung vom 18. August) bleiben bis auf Weiteres zu dem Kurse von 23 $\frac{1}{2}$ und 11 Kreuzer gesetzliches Zahlungsmittel. Stuttgart, 14. Oktober 1858. Knapp.

Stuttgart, 8. Okt. Eine Neuigkeit, interessant für alle, welche den Asperg besucht haben, ist die Quiescirung des dortigen evangel. Schulmeisters, des Herrn Schittenhelm, der auf jener Höhe mehr als vierzig Jahre ausgehalten und selbstverständlich damit auch einen großen Theil der Zeitgeschichte des Landes in nächster Nähe angesehen hat. Man erinnere sich blos an die Jahre 1830 und 1848. Hr. Schittenhelm wird hieher übersiedeln.

B a y e r n.

Die unselige Gewohnheit der Kinder, sich an den Treppengeländern herabzulassen, hat leider am Sonntag wieder ein Opfer gefordert, indem ein 11jähriger Knabe in einem Hause der Burggasse in München in so unglücklicher Weise über drei Treppen herabstürzte, daß er augenblicklich todt war.

In der Pfalz ist kürzlich eine Erfindung gemacht worden, welche, nach der Ansicht ihres Urhebers, den Dampf als bewegende Kraft völlig beseitigen wird. Der Erfinder hat sich bereits erklärt, dieselbe der Bundesversammlung unter dem Versprechen strengster Geheimhaltung und der Gewährung eines allgemeinen deutschen Patentes mitzutheilen. Die Bundesversammlung hat indessen das gemachte Anerbieten als für sie nicht geeignet abgelehnt. (Zeit.)

Sachsen.

Leipzig, 9. Okt. Zu dem, was in der neuesten Zeit für die annähernde Einheit des deutschen Münz- und Gewichtswesens geschehen ist, hat sich hier eine neue Commission, aus Mitgliedern verschiedener deutscher Länder bestehend, zusammengesunden, welche die Aufgabe hatte, eine Vereinbarung zwischen sämtlichen deutschen Regierungen zu Stande zu bringen, wonach das gerichtlich gesprochene Urtheil des einen deutschen Staates in allen andern vollstreckbar seyn soll. Bis jetzt ist diese Angelegenheit auch günstig gefördert, doch noch nicht zum Ziel gelangt; so viel aber ist erreicht, daß man mit Gewißheit annehmen darf, das Ziel, welches von verschiedenen tonangebenden Regierungen angestrebt wird, werde, wenn auch erst nach neuen Unterhandlungen, erreicht werden. (A. 3.)

Hannover.

Emden, 12. Okt. Das unterseeische Kabel, welches unser Königreich und somit ganz Deutschland unmittelbar mit England verbinden soll, wird von dem hiesigen Bahnhof unter der Erde weg nach der Schleuse gelegt werden, von da durch den Canal in die Ems und aus dieser in die Nordsee übergehen. Da überall die tiefste Stelle des Strombetts gewählt wird, so ist von einer Gefährdung des Kabels durch Schiffe oder Anker wohl nicht so leicht etwas zu besorgen. Für die hannoversche Telegraphen-Anstalt und Correspondenz wird die neue Leitung unstreitig von der größten Bedeutung seyn. (B. f. R.)

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris, 9. Okt. Man hat bereits Daten genug, um die Folgen der seit April eingeführten Metzger-Freiheit zu beurtheilen. Es hat sich schon jetzt herausgestellt, daß der Preis des Fleisches unter dem Einflusse der Betriebsfreiheit trotz der ungunstigen Verhältnisse doch fortwährend mehr im Weichen begriffen war.

Frankreichs Anstrengungen für Befestigung sind noch großartig: das Fort von Vincennes wird vergrößert, Cherbourg erfordert noch 80 Millionen; alle Hasenplätze werden zu furchtbaren Festungen umgeschaffen; aber dem Lager von Chalons soll eine Beurteilung von 100,000 Mann folgen.

R u s s l a n d.

Petersburger Briefe melden in vertraulicher Weise von einer gegen das Leben des Kaisers Alexander angezettelten Verschwörung, deren Urheber jedoch entdeckt und rechtzeitig unschädlich gemacht worden seyn sollen. —

Miszellen.

Der Untergang der Austria.

Ueber das furchtbare Unglück, welches das Hamburger Dampfschiff „Austria“ am 13. Septbr. d. J. betroffen, theilen wir einen Bericht aus New-York hier mit. Von 538 Personen, die sich an Bord befanden, sind bis jetzt nur 71 als bestimmt gerettet bekannt.

Einer der Passagiere, ein Engländer Namens Chartres Brews, ein Civilbeamter, der auf dem Wege nach Columbia war, hat den ausführlichsten Bericht über die schreckliche Katastrophe geliefert. Wir lassen ihn hier folgen: Am 12 war die Bitterung günstiger geworden, und am 13. machten wir 11 Knoten per Stunde, so daß wir alle der Hoffnung Raum gaben, am 18. in New-York zu seyn. Gegen 2 Uhr Nachmittag stand ich auf dem Halbdeck (Quarterdeck), als ich eine dicke Rauchsäule aus dem hinteren Eingange des unteren Deckraumes aufsteigen sah. Gleichzeitig kamen mehrere Frauen mit dem Rufe: „Das Schiff brennt, was wird aus uns werden!“ auf's Deck gestürzt. Die Geschwindigkeit der Maschine wurde nun um die Hälfte vermindert, und so blieb sie im Gange, bis das Pulvermagazin sprang, woraus ich schloße, daß die Maschinentheile gleich Anfangs erstickten. Beim ersten Schritt an die Brüstung überzeugte ich mich, daß die Flammen schon aus den Lücken des Mitteldecks herausströmten, und da der Dampfer gegen den Wind fuhr, nahm das Feuer rasch überhand. Hierauf ging ich zum Steueremann und bedeutete ihm, das Schiff mit der Breitseite dem Winde zuzuwenden. Erst verstand er mich nicht, da er ein Deutscher aus Hamburg war, bis ich mich endlich durch einen anderen Deutschen ihm verständlich machen konnte. Zur selbigen Zeit sah ich, daß Einige ein Boot vom Halbdeck hinabließen. Es wurde, so viel ich glauben kann, von der Schraube rückwärts zertrümmert. Ich selbst half darauf ein Boot losmachen, aber kaum hatten wir es hinabgelassen, stürzten sich auch schon so viele Leute hinein, daß es umschlug, worauf Alle darin bis auf drei weggeschwemmt wurden. Von diesen konnten wir Einen wieder auf Deck ziehen, ein Anderer wurde durch das Seil, mit dem wir ihn heraufziehen wollten, erwürgt. Das Feuer wurde jetzt so gewaltig, daß fernere Rettungsversuche unmöglich waren. Sämmtliche Passagiere I. Klasse, mit Ausnahme einiger Herren, die im Rauchzimmer erstickt seyn mußten, hatten sich auf dem Hinterdeck zusammengedrängt. Dorthin waren auch viele Passagiere der II. Kl. gelaufen, aber Andere von diesen blieben in ihren Kabineten eingeschlossen und nur Wenige konnten durch den Lüftungsschacht heraufgezogen werden. Die letzte auf diese Weise gerettete Person, eine Frau, sagte aus, daß bereits 6 unten erstickt seyen. Jetzt erst bemerkten wir, daß das Schiff sich wieder gegen den Wind ge-

dreht hatte und daß dadurch die Flammen aufs Halbdeck zurückschlugen. Aber das Gedränge war zu groß, als daß ich hätte bis zum Steuermann vordringen können, und überdies hörte ich, daß Letzterer seinen Posten verlassen habe, wodurch das Schiff ohne Lenkung dahinfuhr. Die Scene auf dem Deck war unbeschreiblich herzerbrechend. Alles drängte und schrie, Männer nach ihren Frauen, diese nach ihren Männern und Kindern; die Einen waren wie gelähmt vor Schrecken; Andere weinten wie im Zrrsinn, und nur Wenige bewahrten sich ihre ruhige Fassung. Mittlerweile drangen die Flammen so weit vor, daß Viele, um ihnen zu entgehen, über Bord sprangen, darunter Verwandte, die fest um einander geschlungen, den Tod in den Wellen suchten. Zwei Mädchen, man hielt sie für Schwestern, stürzten sich auf diese Weise in die See. Ein Ungarn mit 7 schönen Kindern, darunter 4 Mädchen, bewog seine Frau, hinabzufringen; hierauf segnete er seine 6 älteren Kinder, ließ sie eines nach dem andern in die Tiefe springen und folgte ihnen mit seinem jüngsten im Arme. Ich selbst stand während dieser Zeit außerhalb der Brüstung und beugte mich, um den rückwärts schlagenden Flammen auszuweichen, nach außen, wobei ich mich an den vorspringenden Balken festhielt. Ein umgeschlagenes Boot, das noch durch ein Seil am Dampfer hing, schwamm unter mir an der Seite des Schiffes und an die Seile war ein Mann angeklammert. Ueber diesen, der mir nicht folgen wollte, hinweg ließ ich mich bis ans Boot hinab und zerschnitt das Seil mit einem Federmesser, nachdem ich die große Klinge zerbrochen hatte. Kaum war das Boot losgemacht, so blieb es hinter dem vorwärtsschießenden Dampfer zurück, trieb aber, trotz meiner Bemühungen rückwärts an dessen Schraube an und schlug um. Mir blieb nichts übrig, als mein Heil im Schwimmen zu versuchen, und wie ich hinter meinem umgeschlagenen Boote wieder auftauchte, sah ich ein anderes Boot an meiner Seite, dessen Kiel nach aufwärts schaute. Mein Anklammern und eine Woge, die sich zur rechten Zeit brach, richtete es auf, aber es war doch voll Wasser und da die Ruder weggeschwemmt

waren, hatte ich zu seiner Fortbewegung Nichts als einige Latten, die loose an den Seiten angenagelt waren. Vom Dampfer war ich um diese Zeit schon $\frac{1}{2}$ Meile weg, doch konnte ich noch deutlich sehen, wie Männer und Frauen zu Zweien und Dreien, die Frauen zum Theil mit flammenden Kleidern, vom Hinterdeck in's Wasser sprangen. Die Höhe des Hinterdeck bis auf die Wasserfläche betrug 22 Fuß, und so schreckte wohl Mancher vor dem Sprunge, bis ihm die Flammen keinen andern Ausweg offen ließen. Eine halbe Stunde später war keine Seele mehr auf dem Hinterdeck zu sehen. (Schluß folgt.)

Der Beobachter bringt folgendes „Gewerbliche Eingekendet“, das wir unsern Lesern zur Beachtung empfehlen möchten: Eine wesentliche Eigenschaft eines guten Gefäßes ist, daß der Rest der Flüssigkeit beim Ausgießen nicht am Gefäße herunterläuft. Diesem Erforderniß entsprechen aber unsere Häfen und Krüge sehr selten, und zwar darum, weil die Thonkünstler, wenn sie die Schnäuze daran machen, nicht darauf achten, daß die Mündung des Gefäßes geradeaus laufe, sondern sie umbiegen, indem sie die äußerste Spitze der Schnäuze abwärts drücken. Am besten wird ihrem Zweck eine Mündung entsprechen, die mit der Wand des Gefäßes einen Winkel von etwa 45° (d. h. einen halben rechten) macht, und sämmtliche Meister und Gesellen dieser Kunst werden sich bei Männern und Frauen Dank verdienen, wenn sie ihre Häfen und Krüge so einrichten wollen.

(Ledermarkt in Heilbronn.) Auf dem am 5. Oktbr. stattgefundenen Heilbronner Ledermarkte wurden 966 Centner Leder für die Summe von 95,000 fl. umgesetzt, außerdem auch große Partien direkt aus den dortigen Gerbereien gekauft. Die Waare wurde zu ungefähr gleichem Preise wie am Augustmarkt, einige Sorten aber, besonders schöne Waare und namentlich schwer Sohlleder und prima Wildbockleder sogar mit 5 bis 8 pCt. höher bezahlt.

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 16. Oktober 1858.

| Getreide- Gattungen. | Vor- ger Rest. | | Neue Zu- fuhr. | | Ge- samt- Betrag | | Deu- tiger Ver- kauf. | | Im Rest geblie- ben | | Dochter Durch- schnitts- Preis. | | Wahrer Mittel- Preis. | | Niederster Durch- schnitts- Preis. | | Verkaufs- Summe. | | Gegen den vorigen Durchschnittspreis, mehr weniger | | |
|-------------------------|----------------------|---------|----------------------|---------|------------------------|----------|--------------------------------|----------|------------------------------|----------|--|-----------|-----------------------------|--------|---|--------|---------------------|--------|--|--------|--------|
| | Schfl. | Schfl. | Schfl. | Schfl. | Schfl. | Schfl. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | |
| Kernen, alter neuer | 13 — | 28 3 | 41 3 | 18 3 | 23 — | 16 14 | 24 30 | 16 16 | 2 2 | 16 14 | — 30 | 293 43 | 12 30 | — — | 12 — | — — | — — | — — | — — | — — | — — |
| Gem. Frucht Gerste | — 8 | — — | — 8 | — 4 | — 4 | — 10 | — 30 | — 10 | — 30 | — 10 | — 30 | — 42 | — 7 | — — | — — | — — | — — | — — | — — | — — | — — |
| Haber | 1 | — | 1 | 1 | — | 7 | — | 7 | — | 7 | — | 7 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hoggen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Ackerbohnen | 4 | — | 4 | — | 4 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Summe | 26 | 31 | 57 | 26 | 31 | — | — | — | — | — | — | 385 | 42 | — | — | — | — | — | — | — | — |

Brottage nach dem Mittelpreis vom 2/9. Oktbr. 1858 à 15 fl. 56 fr. und nach dem Mittelgewicht von 295 $\frac{2}{3}$ Pfund

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 13 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 6 $\frac{3}{8}$ Loth.

Fleischtage vom 12. Oktober 1858 an:

Ochsenfleisch 11 fr., Rindfleisch 9 fr., Kuhfleisch 9 fr., Kalbfleisch 8 fr., Hammelfleisch 9 fr.
Schweinefleisch unabgezogen 12 fr., abgezogen 11 fr. Stadtschultheißenamt Weßinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Meck'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.



Handwritten signature or mark.